

Pressemitteilung

„Fit for 55-Paket“: Falscher Weg für die europäische Forstwirtschaft

Elverfeldt: „Die Zielvorgaben missbrauchen den Wald als CO₂-Speicher für andere Sektoren. Es droht eine Verschiebung des europäischen Kompetenzgefüges.“

Berlin. 14. Juli 2021. „Das heute von der Europäischen Kommission vorgestellte ‚Fit for 55-Paket‘ ist eine Bedrohung für die europäische Forstwirtschaft“, warnt Max von Elverfeldt, der Vorsitzende der Familienbetriebe Land und Forst. „Wir Waldbauern unterstützen das Erreichen der Klimaschutzziele. Aber die Vorgaben des Entwurfs der Verordnung über Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF-Verordnung) missbrauchen den Wald als CO₂-Speicher für andere Sektoren. Forstwirtschaft wird mit diesen Speicherzielen wiederum erschwert. Damit bleibt das Potential des Waldes als Lieferant von klimafreundlichen Holzprodukten ungenutzt. Das können wir uns im Kontext unserer Klimaschutzbemühungen jedoch weder in Europa noch in Deutschland leisten.“

„Auch mit der parallel vorgestellten EU-Waldstrategie hat die Europäische Kommission den falschen Weg eingeschlagen“, so Elverfeldt weiter. „Vor allem zur Kontrolle der Zielvorgaben der neuen LULUCF-Verordnung will sie ein europäisches Waldmonitoring sowie erstmals auch Bewirtschaftungspläne einführen. Dazu fehlt es an der notwendigen rechtlichen Kompetenz, denn die Forstkompetenz liegt bei den Mitgliedstaaten. Der Vorschlag verletzt damit ganz klar das Subsidiaritätsprinzip.“

Im Zuge der Umsetzung des EU Green Deals hat die Europäische Kommission eine Reihe von Programmen und Rechtsetzungsvorhaben eingeleitet, die einzeln und im Verbund geeignet sind, die Forstwirtschaft und die Versorgung mit dem Rohstoff Holz erheblich zu beeinträchtigen. Mit dem „Fit for 55-Paket“ soll die Absenkung der europäischen Emissionen um 55 Prozent bis 2030 gelingen, ab 2050 soll die Nettonull erreicht werden. Dafür werden dem Wald CO₂-Bindungsziele zugewiesen, die ohne weitreichende Bewirtschaftungseinschränkungen nicht zu erreichen sind. Zuvor hatte bereits die EU-Biodiversitätsstrategie Stilllegungen im Wald für den Artenschutz vorgeschlagen.

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt:

Juliane Ahrens

Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.

Tel.: 030 -246 30 46 11

ahrens@fablf.de